

Monika Löscher, Kommission für Provenienzforschung – Kunsthistorisches Museum Wien: Die 1963er Zuweisungen an das Kunsthistorische Museum. Zum Stand der Provenienzforschung

Christian Mertens, Wienbibliothek im Rathaus: „... ich kann Sie versichern, daß ich Ihnen das Paket mit den biogr. Schriften mit dem größten Vergnügen aufhebe“ – „Treuhänderisch“ übernommene Sammlungen in der Wienbibliothek

Philipp Mettauer, Institut für jüdische Geschichte Österreichs, St. Pölten: „Den neuen Mietern zur treuhändigen Verwahrung übergeben“. Die Räumungen von „Judenwohnungen“ im Auftrag von „Vugesta“ und „Zentralstelle“

Donnerstag, 4. Mai 2017

9:00–13:30 Tagung

9:00–10:15
Panel „München“
Moderation: Pia Schölnberger, Kommission für Provenienzforschung – Albertina Wien

Meike Hopp, Staatliche Graphische Sammlung / Zentralinstitut für Kunstgeschichte München: Die Aquarelle und Zeichnungen Rudolf von Alts aus der ehemaligen „Sammlung“ Martin Bormanns an der Staatlichen Graphischen Sammlung München

Johannes Gramlich, Bayerische Staatsgemäldesammlungen München: Die Übertragung von Kunstgegenständen aus ehemaligem NS-Besitz an den Freistaat Bayern und die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen – gesetzliche Grundlagen und individuelle Verantwortung

Stephan Kellner, Bayerische Staatsbibliothek München: Überweisung der Alliierten: Der Bestand der NS-Ordensburg Sonthofen in der Bayerischen Staatsbibliothek

10:30–11:45
Panel „International I“
Moderation: Murray Hall, Institut für Germanistik, Universität Wien

Kamil Zeidler & Julia Stepnowska, Faculty of Law and Administration of the University of Gdańsk: The case of Polish museums holding cultural objects “in trust” after WWII

Nawojka Cieślińska-Lobkowicz, München: Umgang mit dem sog. „postjüdischen“ Kulturgut in Polen von 1945 bis heute

Lara Lempertienė, Judaica Center National Library, Vilnius: LOOTED? ABANDONED? SAVED? The provenance and status of Jewish documents in the state document depositories of Lithuania

12:00–13:15
Panel „International II“
Moderation: Monika Schreiber, Universitätsbibliothek Wien

Ekaterina Oleshkevich, Russian State Library, Moskau: Schneerson collection as a case of looted and lost property: historical aspects and present situation

Anna Kawałko, Hebrew University of Jerusalem: From Cultural Trust to Historical Inheritance: the Hebrew University of Jerusalem and the Restitution of Jewish Cultural Property after 1945

Jörn Kreuzer, Institut Geschichte der Juden, Hamburg: Ein historischer „Glücksfall“? Warum Archiv und Bibliothek der Jüdischen Gemeinde Hamburg (wieder) in der Hansestadt sind

13:15–13:30
Resümee und Abschluss

Teilnahmeinfos
Die Teilnahme ist kostenlos.
Um Anmeldung wird bis 30. April 2017 gebeten unter provenienzforschung.ub@univie.ac.at

Veranstaltungsort
Aula am Campus
Spitalgasse 2, Hof 1.11
1090 Wien

Weitere Informationen unter
provenienzforschungstagung2017.univie.ac.at

Kooperationspartner
Eine Veranstaltung des Arbeitsbereichs NS-Provenienzforschung der Universitätsbibliothek Wien in Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien, der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB), der Gesellschaft für Buchforschung in Österreich, dem Arbeitskreis Provenienzforschung und Restitution–Bibliotheken, dem Arbeitskreis Provenienzforschung e.V., der Kommission für Provenienzforschung, dem Zukunftsfonds der Republik Österreich und dem Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus.

Mit freundlicher Unterstützung:



Kontakt/Impressum
Konzeption und Organisation:
Olivia Kaiser, Christina Köstner-Pemsel, Markus Stumpf
NS-Provenienzforschung der Universitätsbibliothek Wien
c/o Fachbereichsbibliothek Zeitgeschichte
Spitalgasse 2, Hof 1.12
1090 Wien, Österreich/Austria
provenienzforschung.ub@univie.ac.at



**„Treuhänderische“
Übernahme und Verwahrung
– international und
interdisziplinär betrachtet**

Tagung 2.–4. Mai 2017
provenienzforschungstagung2017.univie.ac.at

**Beschlagnahme
Treuhänderische Übernahme
Raubgut**
Gerechte und faire Lösung
Washington Principles
Rückgabe
Raubkunst
Restitution

„Treuhänderische“ Übernahme und Verwahrung – international und interdisziplinär betrachtet

Die Frage nach dem Umgang mit „treuhänderisch“ verwahrtem Kulturgut bzw. Raubgut betrifft Bibliotheken, Archive und Museen sowie jüdische Institutionen. Während die gängigen Erwerbungsarten in Kultureinrichtungen, wie Kauf, Geschenk, Pflicht und Tausch übliche Geschäftsvorgänge darstellen und im Rahmen der NS-Provenienzforschung kritisch untersucht werden, sind mit Auflagen versehene Übernahmen und Verwahrungen, wie Treuhand, Leihgaben oder Legaten aber auch staatliche Zuweisungen im Kontext von NS-Kulturgutraub und staatlichen Transformationsprozessen bislang wenig beachtet worden. Ausgehend von der Frage, wie in Bibliotheken, Archiven und Museen mit „treuhänderisch“ übernommenen Kulturgütern bisher umgegangen wurde, werden BibliothekarInnen, HistorikerInnen, Sammlungsbeauftragte und RechtsexpertInnen aus dem In- und Ausland eingeladen, strukturierte Vorgehensweisen zu erörtern und die Anforderungen, Chancen und Grenzen eines adäquaten Umgangs mit illegitim erworbenen Objekten im Rahmen einer „treuhänderischen Übernahme“ interdisziplinär zu diskutieren.

The question of how to deal with cultural property or looted property held “in trust“ concerns libraries, archives, museums, and Jewish institutions. While ordinary kinds of acquisition in cultural institutions, i.e. purchases, donations, deposit copies or exchanges, have been examined within the scope of NS provenance research, another type of transaction has been mostly overlooked so far. It concerns the transfer of objects with conditions attached, with institutions accepting items “in trust”, as loans or as legacies, or objects being allocated to institutions by the state, which occurred as part of NS book and art looting as well as in the course of later political developments. On the basis of how libraries, archives and museums have so far dealt with cultural objects held “in trust”, national and international librarians, historians, curators and legal experts are invited to discuss structured procedures and lead an interdisciplinary debate on the requirements, chances and limits of appropriate measures concerning objects which have been illegally acquired and have been received „in trust“.

Dienstag, 2. Mai 2017
18:30–20:00 Eröffnung und Festakt

Grußworte
Regina Hitzenberger
Vizerektorin Universität Wien

Hannah M. Lessing
Generalsekretärin des Nationalfonds der Republik Österreich für die Opfer des Nationalsozialismus

Eröffnungsvortrag
Olivia Kaiser, Christina Köstner-Pemsel, Markus Stumpf
Arbeitsbereich NS-Provenienzforschung an der Universitätsbibliothek Wien:
„Treuhänderisch“ – Thementaufriss im Kontext der NS-Provenienzforschung

Keynote Speaker
James Bindenagel
früherer U.S.-Botschafter für Holocaust-Fragen und derzeit Leiter des Center for International Security and Governance der Universität Bonn:
“Artworks Looted during the Holocaust. The Unfinished Story”. The Washington Principles on Nazi-confiscated Art: Seeking Just and Fair Solutions

Empfang

Mittwoch, 3. Mai 2017
9:00–18:30 Tagung

9:00
Begrüßung

9:15–11:00
Panel „Österreich“
Moderation: Oliver Rathkolb, Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien

Sebastian Spitra, Institut für Rechts- und Verfassungsgeschichte, Universität Wien: Recht und Metapher: Die „treuhänderische“ Verwaltung von „Kulturgut“ mit NS-Provenienz

Leonhard Weidinger, Kommission für Provenienzforschung – MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst, Wien: Vor Mauerbach – Woher stammen die 967 Kunstwerke, die Österreich 1952 aus München übernahm? Und woher die anderen aus dem Mauerbach-Bestand?

Michael Wladika, Wien Museum: Die Beanspruchung von Kunst- und Kulturgegenständen durch die Sammelstellen 1959–1972

Anneliese Schallmeiner & Alexandra Caruso, Kommission für Provenienzforschung – Bundesdenkmalamt, Wien: Das Bundesdenkmalamt (BDA) und der Bestand der sog. 1960er Jahre-Zuweisungen

11:15–13:00
Panel „Deutschland“
Moderation: Maria Kesting, Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Thomas Rudert, Staatliche Kunstsammlungen Dresden: Enteignung – Sicherung – Restitution. Der museumspraktische und juristische Umgang mit Kunstwerken der Bodenreform/Schlossbergung an den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (1945–1994)

Jana Kocourek, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden: „Offene Vermögensfragen“ – von der Suche nach sogenannten Schlossbergungsbeständen in der SLUB Dresden

Christian George, Universitätsbibliothek Mainz: Bücher als Danaergeschenk. Nachkriegszugänge der UB Mainz durch die französische Militärregierung

Petra Winter, Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz: Überweisungen an die Staatlichen Museen zu Berlin (Ost) durch Ministerien der DDR und andere staatliche Stellen

14:30–16:15
Panel „Prag“
Moderation: Reinhard Buchberger, Wienbibliothek im Rathaus

Michal Bušek, Jewish Museum Prague: Provenience research in the book collection of the Jewish Museum in Prague

Tomáš Foltýn & Marcela Strouhalova, Czech National Library Prague: “Looted, stolen, confiscated or just given?” About the most common question arising during the provenance signs survey inside the National Library of the Czech Republic collections

Michael Nosek, Documentation Centre for Property Transfers of Cultural Assets of WW II Victims, Prag: Research of the collection of Hebrew prints stored in the National Library of the Czech Republic

Johana Prouzová, Documentation Centre for Property Transfers of Cultural Assets of WW II Victims, Prag: Sammlung Pollák in Prager Museen

16:45–18:30
Panel „Wien“
Moderation: Bertrand Perz, Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien

Monika Mayer, Kommission für Provenienzforschung – Belvedere Museum Wien: Österreichische Galerie Belvedere